

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

28.02.2007

221.

Dringliche Schriftliche Anfrage von Hans Bachmann und 35 Mitunterzeichnenden betreffend Schulhaus Wengi, voraussichtliche Schliessung

Am 24. Januar 2007 reichten Gemeinderat Hans Bachmann (FDP) und 35 Mitunterzeichnende folgende Dringliche Schriftliche Anfrage GR Nr. 2007/34 ein:

Gemäss einem Presseartikel soll das Schulhaus Wengi im Kreis 4 in absehbarer Zeit geschlossen werden. Gründe dazu sind u. a. das neue Oberstufenschulhaus beim Albisriederplatz, welchem bei einer Volksabstimmung von der Bevölkerung zugestimmt wurde. Dadurch würden Überkapazitäten an Schulraum entstehen, da die Schülerzahlen pro Klasse erhöht wurden. Finanzielle Kürzungen der Beiträge des Kantons hätten zur Anhebung der Schülerzahlen pro Klasse geführt. Zudem wird die Gebietsentwicklung Letzi als weiterer Grund für einen Bedarf dieses Schulhauses beim Albisriederplatz angeführt.

Aus diesen Gründen bitten wir den Stadtrat zu den nachstehenden Fragen Stellung zu nehmen.

1. Der Bedarf des Schulhauses beim Albisriederplatz wurde in der Abstimmungsvorlage als dringender Ersatz für das Oberstufen-Schulhausprovisorium Schöntalstrasse angepriesen. Wie verhält sich diese Tatsache nun im Zusammenhang mit einer Aufgabe eines altbewährten Schulhauses Wengi?
2. Seit wann gehört das Gebiet Letzi zum Quartier Hard oder Aussersihl? Wer ausser dem Stadtrat und allenfalls seiner Verwaltung vertritt diese Meinung?
3. Kritische Stimmen haben immer die früher angegebene Entwicklung der Schülerzahlen im Kreis 4 als falsch betrachtet, welche schlussendlich zur Projektierung des neuen Schulhauses und der Volksabstimmung geführt haben. Wie ist die Meinung des Stadtrats dazu?
4. Der Schulkreis Altstetten ist für das Gebiet Letzi zuständig. Sollen nun nach einem Bau des besagten Schulhauses die Schüler anderer Gebiete, z. B. Letzi, in einen wohnortfremden Schulkreis eingeschult werden?
5. Wie viele Wohnbauten sind in den nächsten Jahren (Horizont 10 Jahre) in den Gebieten Letzi und Hard geplant? (Bitte um detaillierte Angaben)
6. Wann und wie hat der Stadtrat vor der Volksabstimmung über das neue Quartierschulhaus Albisriederplatz den Gemeinderat und die Öffentlichkeit orientiert, dass das Schulhaus Wengi geschlossen werden soll? Wenn nicht; Warum ist diese Orientierung nicht erfolgt?
7. Ist der Stadtrat nicht auch der Meinung, man könnte auf den Bau des Quartierschulhauses Albisrieden, ein teurer Bau, verzichten? Ist dem Stadtrat bekannt, dass sich das ganze Quartier dagegen sträubt?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Sowohl in der Weisung des Stadtrates an den Gemeinderat als auch in der Abstimmungszeitung wurde darauf hingewiesen, dass mit der Realisierung der Schulanlage Albisriederplatz verschiedene Ziele verbunden sind:

Erstens ist sie ein wesentlicher Bestandteil der gesamten Aufwertungsbemühungen für das Quartier Hard, welche aus verschiedenen Elementen bestehen. Zweitens soll sie den Oberstufenschülerinnen und -schülern aus dem Quartier Hard ermöglichen, auch die Oberstufe in einer angemessenen und modernen Schulanlage im eigenen Quartier zu besuchen und damit auch die Notlösung Schöntalstrasse abzulösen. Daneben stehen sowohl Bibliothek und Mehrzwecksaal als auch die Sporthalle (Fertigstellungstermin Sommer 2007) dem Quartier zur Verfügung.

Zu Frage 2: Das Gebiet Letzi gehört zum Schulkreis Letzi – weder Stadtrat noch Verwaltung haben dazu eine abweichende Meinung (vgl. auch die Antwort zu Frage 4). Hingegen wird die Schulanlage Albisriederplatz zum Schulkreis Limmattal gehören.

Zu Frage 3: In der Objektkreditweisung des Stadtrates an den Gemeinderat vom 20. Juni 2004 wurde die Entwicklung der Schülerzahlen auf der Oberstufe des Schulkreises Limmattal wie folgt eingeschätzt:

Die Prognosen vom Januar 2004 der Fachstelle für Schulraumplanung für die kommenden acht Jahre zeigen, dass im Schulkreis Limmattal die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe insgesamt rückläufig ist. Steigende Zahlen werden hingegen für den Kreis 5 erwartet, wobei hier insbesondere im Entwicklungsgebiet Zürich-West eine deutliche Zunahme eintreten könnte. Die Entwicklung der Schülerzahlen im Quartier Hard hängt stark vom Erfolg der Aufwertungsmassnahmen ab. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen allerdings, dass die Schülerzahlen im gesamten Schulkreis Limmattal sehr kurzfristig und sehr deutlich von Krisen im Ausland beeinflusst werden. Dies erschwert eine verlässliche Prognose.

Insgesamt haben sich die damaligen Aussagen zur Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Jahren bestätigt.

Zu Frage 4: Der Schulkreis Letzi umfasst die Quartiere Altstetten (einschliesslich Grünau) und Albisrieden. Im Gebiet „Letzi-Mitte“ ist eine grössere Entwicklungsplanung in Bearbeitung. Dabei wird im Areal des heutigen Zollfreilagers mit bis zu 1000 Familienwohnungen gerechnet, weitere 250 bis 500 Wohnungen könnten auf dem UBS-Areal (Entwicklungsgebiet zwischen Flur-, Rauti- und Flüelastrasse) entstehen. Der Zeithorizont der Realisierung ist noch nicht bekannt.

Die Auswirkungen dieser Gebietsplanung auf den Schulraumbedarf sind noch unklar, angesichts der grossen Anzahl Wohnungen ist aber zu erwarten, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler ab Mitte des nächsten Jahrzehnts vorerst auf der Primarstufe, später allenfalls auch auf der Oberstufe ansteigen könnte.

In diesem Zusammenhang wird die Frage zu prüfen sein, ob eine schulkreisübergreifende Zuteilung von Oberstufenschülerinnen/-schülern aus Albisrieden ins zukünftige Schulhaus Albisriederplatz möglich ist.

Zu Frage 5: Zum Gebiet Letzi kann auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen werden.

Was das Quartier Hard betrifft, so sind hier keine grösseren Neubauten geplant. Für die künftige Entwicklung der Schülerzahlen ist im Quartier Hard die Frage entscheidend, wie sich der Wegzug von Familien mit kleinen Kindern entwickelt. Heute leben zwar viele Familien im Quartier, ein signifikanter Anteil wechselt aber den Wohnort, bevor die Kinder das Schulalter erreicht haben. Der Stadtrat geht davon aus, dass die geplanten Aufwertungsmassnahmen den Abwanderungstrend bremsen werden.

Für das Schulhaus Albisriederplatz ist zudem die Wohnbautätigkeit im Quartier Zürich-West relevant: Hier sollen nach aktuellem Planungsstand bis etwa 2014 gegen 1700 Wohnungen entstehen. Genaue Anzahl und Zeithorizont können sich aufgrund von Planungsänderungen, Einsprachen usw. laufend verändern. Die Wohnbautätigkeit wird sich mit einer gewissen Verzögerung auf die Schülerzahlen der Primarschule und noch etwas später auch auf diejenigen der Oberstufe auswirken. Nach heutigem Planungsstand ist davon auszugehen, dass die Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Zürich-West dem Schulhaus Albisriederplatz zugeteilt werden.

Zu Frage 6: Der Stadtrat hat vor der Volksabstimmung vom 7. Februar 2005 weder den Gemeinderat noch die Stimmberechtigten über die Freigabe der Oberstufenschuleinheit Wengi für andere Nutzungen informieren können, da der entsprechende Entscheid erst im Laufe des Jahres 2006 gefallen ist. Die Kreisschulpflege Limmattal und das Schulamt haben aufgrund der neuen bildungspolitischen Rahmenbedingungen im Sommer 2006 die Frage geprüft, wie viele Schuleinheiten der Oberstufe künftig im Schulkreis Limmattal geführt werden können. Die Kreisschulpflege hat im Herbst entschieden, dass mittelfristig nur noch vier Oberstufeneinheiten geführt werden können - je eine für die Quartiere Aussersihl (Feld), Hard (Albisriederplatz), Sihlfeld (Aemtler) und Industrie (Limmat). Dies aus folgenden Gründen:

- Die Vorgaben des Kantons führen dazu, dass die Anzahl der Klassen in den letzten Jahren stärker zurückgegangen ist als die Anzahl der Schülerinnen und Schüler. Ursache dafür sind erstens die kantonalen Vorgaben zur Klassengrösse und zweitens der Rück-

gang der Kleinklassen. So werden beispielsweise allein in den Quartieren Aussersihl und Hard heute auf der Primarstufe elf und auf der Oberstufe zwei Kleinklassen weniger geführt als noch im Jahr 2000. Eine weitere Reduktion ist zu erwarten.

- Die Einführung der Schulleitungen und die kantonalen Rahmenbedingungen bezüglich der Grösse der Schuleinheiten und der Entlastung der Schulleitungen führen zudem dazu, dass kleinere Schuleinheiten tendenziell betrieblich schwierig zu führen sind und wenig Schulleitungsressourcen zur Verfügung haben. Daher werden Schuleinheiten mit künftig wenigen Abteilungen wie das Feld und das Wengi mit Vorteil zu grösseren Einheiten zusammengefasst.

Zu Frage 7: Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben dem Objektkredit zum Bau der Schulanlage Albisriederplatz mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 73,8 Prozent zugestimmt. Im direkt betroffenen Kreis 4 betrug der Ja-Stimmen-Anteil 73,3 Prozent. Aus Sicht des Stadtrates bestehen keine Anzeichen, dass sich an dieser grossmehrheitlichen Zustimmung zum Projekt in der Zwischenzeit etwas geändert hat.

Die Frage nach den Projektkosten wurde in der vorberatenden Gemeinderatskommission eingehend diskutiert. Gemeinderat und Volk haben den entsprechenden Kredit bewilligt. Anhand von Kennzahlenvergleichen mit anderen Schulbauten lässt sich festhalten, dass das Oberstufenschulhaus in Bezug auf die Kosten im mittleren Bereich liegt.

Da mit einem Verzicht auf die Realisierung die Chance verpasst würde, die Schul- und Quartierentwicklung in einem belasteten Gebiet wirkungsvoll zu unterstützen, hält der Stadtrat in Übereinstimmung mit dem Willen der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Realisierung der Schulanlage Albisriederplatz fest.

Darüber hinaus wäre ein Verzicht mit hohen Kosten verbunden:

Die Ausführungsvorbereitung ist bereits sehr weit fortgeschritten. Die Umgebung ist gerodet, die alten Gebäude sind abgebrochen und im Februar 2007 erfolgen Planierungsarbeiten und Bauplatzinstallationen. Insgesamt sind per Ende Januar 2007 Leistungen von rund 19 Mio. Franken vergeben. Davon sind rund 3,5 Mio. Franken bereits bezahlt (Planungskosten und Vorinvestitionen). Bei einem Verzicht auf das Bauvorhaben müsste die Stadt Zürich folglich mehrere Millionen Franken abschreiben.

Hingegen ist davon auszugehen, dass mit der Freigabe der Schulanlage Wengi für andere Nutzungen ein Erlös erzielt werden kann (Vermietung oder Verkauf).

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass ein Verzicht auf die Realisierung der Schulanlage Albisriederplatz weder aus inhaltlicher noch aus finanzieller Sicht angezeigt ist.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. André Kuy